



## Semantisch–lexikalische Störungen

### Prävalenz

9,9 Prozent aller Kinder sind von einer Sprachentwicklungsstörung (SES) betroffen. Bei bis zu 90% dieser Kinder kann im Kontext der SES eine semantisch–lexikalische Störung beobachtet werden. (Ulrich, 2023)

### Definition

Semantisch–lexikalische Störungen bezeichnen Schwierigkeiten im mentalen Lexikon der Kinder und sind im Bereich der Semantik und der Phonologie zu verorten. Unterschieden werden quantitative und qualitative semantisch–lexikalische Störungen. (Motsch et al., 2022)

### Symptome

**Quantitative Störungen** äußern sich dadurch, dass im mentalen Lexikon eine dem Entwicklungsalter entsprechend zu geringe Anzahl an lexikalischen Einträgen gespeichert ist. Man spricht hier auch von einem eingeschränkten Wortschatz. Schwierigkeiten zeigen sich dann gleichermaßen in der Wortproduktion und im Wortverstehen.

Bei den **qualitativen Störungen** sind genügend lexikalischen Einträgen im mentalen Lexikon vorhanden – jedoch sind die Einträge semantisch nicht ausreichend spezifiziert und semantisch zusammenhängende Einträge im mentalen Lexikon nicht ausreichend vernetzt bzw. die phonologischen Wortformen nur unzureichend gespeichert. Einträge im mentalen Lexikon können dadurch oft erst nach längerem Suchen oder ungenau abgerufen werden. Bei qualitativen Störungen sind Schwierigkeiten in der Wortproduktion ausgeprägter als im Wortverstehen. (Ulrich, 2023)

Auf **semantischer Ebene** äußern sich qualitative Störungen durch häufige Umschreibungen oder semantische Substitutionen. Dabei werden die Zielwörter durch semantisch zusammenhängende Wörter wie z.B. Oberbegriffe oder Umschreibungen ersetzt. Für das Wort *“Lineal”* wird beispielsweise der Begriff *“Messstock”* und statt der Bezeichnung *“Ente”* der Oberbegriff *“Vogel”* verwendet. Auf **phonologischer Ebene** sind phonologische Substitutionen zu beobachten, bei denen die Zielwörter durch lautlich ähnliche Wörter ersetzt werden. So wird zum Beispiel *“Netz”* durch das phonologisch ähnliche Wort *“Nest”* ersetzt. (Kauschke et al., 2022)

Sowohl bei quantitativen als auch bei qualitativen Störungen sind außerdem längere Antwortzeiten, Pausen in den Äußerungen oder unspezifischen Füllwörtern wie *“ähm”* oder *“Ding”* zu beobachten. (Rupp, 2013)

### Risikofaktoren

Als Risikofaktoren, die zur Entstehung einer semantisch–lexikalischen Störung beitragen, werden verschiedene kognitiv–linguistische Defizite beschrieben: Dazu gehören u.a. Einschränkungen in den sprachlichen Vorausläuferfähigkeiten, wie ein fehlendes Interesse an sozialer Interaktion oder Defizite im Einspeichern und Verknüpfen von Einträgen im mentalen Lexikon. Sind semantisch–lexikalische Auffälligkeiten durch einen quantitativ und qualitativ unzureichenden sprachlichen Input im Elternhaus zu erklären, spricht man von einer **umgebungsbedingten Sprachauffälligkeit**.

## Literaturverzeichnis

- Kauschke, C., Kiese-Himmel, C. & Neumann, S. (2022). Therapie lexikalisch-semanticcher Störungen. In Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V. (Hrsg.), *Therapie von Sprachentwicklungsstörungen: Interdisziplinäre S3-Leitlinie. Version 1.0. 21.12.2022* (S. 84–103).
- Motsch, H.-J., Gaigulo, D.-K. & Ulrich, T. (2022). *Wortschatzsammler: Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter* (4., überarbeitete Auflage). *Sprachtherapie*. Ernst Reinhardt Verlag. <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.2378/9783497616756>
- Rupp, S. (2013). *Semantisch-Lexikalische Störungen Bei Kindern: Sprachentwicklung: Blickrichtung Wortschatz* (1st ed.). *Praxiswissen Logopädie Ser.* Springer Berlin / Heidelberg. <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=1538732>
- Ulrich, T. (2023). Lexikalische Störungen. In A. Mayer & T. Ulrich (Hrsg.), *Sprachtherapie mit Kindern* (2., aktualisierte Auflage). UTB. Ernst Reinhardt Verlag. (S. 85–150)

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](https://www.tullu.de/) bitte wie folgt: "*Clinical Skills Lab Language Communication Interaction. Handout Semantisch-lexikalische Störung*" von Quinting, J., Jonas, K. Stenneken, P. , Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Das Werk ist online verfügbar unter:

[https://www.edulabs.uni-koeln.de/goto\\_iliasedulabs\\_crs\\_2010.html](https://www.edulabs.uni-koeln.de/goto_iliasedulabs_crs_2010.html)

